Philipp Olinger

Algier

(1830)

Glücklich ist die kühne Tat gelungen,
Frankreichs Krieger lohnt der schönste Sieg,
Algiers Horden sind mit Muth bezwungen,
Wenn auch lang des Rächers Stimme schwieg;
5 Kräftiger nur mußte sie ertönen,
Als der Frevel wuchs zur Riesenhöh' —
Hin zu Afrika's entmenschten Söhnen
Schiffte Nemesis auf wilder See.
Nicht der Kampf empörter Elemente
10 Hält den Arm der Rächerin zurück,
Mächtig rauschte sie heran, es trennte
Jedes Hinderniß ihr Flammenblick.
Eine Stimme spricht in tausend Herzen,
Eine Stimm' entflammt zu hohem Muth,
15 Nicht die Wunden, nicht des Todes Schmerzen
Scheut des Kriegers aufgeregtes Blut.
Hin zu Algiers lang verschonten Wällen
Führt ihn rasch die blutbeströmte Bahn,
Und wie sehr des Feindes Horden schwellen,
20 Frankreichs Banner fliegt im Sieg voran.
Endlich auf den hingestreuten Leichen
Weilt Bellona, sieht das tapfre Heer
Jubelnd das ersehnte Ziel erreichen,

25 Jene Stätte, wo so lang vorher
Sie, die Eherne, die Seltenmüde,
Deren Flammenaugen, ewig wach,
Rasch Carthago's reichentsproßte Blüte
Mit dem Schwerte der Vernichtung brach.
Algier, sieh, es weht von Deinen Wällen
30 Frankreichs Banner, glänzend ist gerächt,
Was Du auf des Meeres freien Wellen
Dich so oft im Uebermuth erfrecht! —
Also zeichne Du mit Flammenzügen
Jene Helden Deinem Marmor ein,
35 Die zu kämpfen wußten und zu siegen;
Auch die Nachwelt soll ihr Ruhm erfreu'n!

Manheim.

Ph. Olinger

Textnachweis:

Flora. Ein Unterhaltungs-Blatt (München), Nr. 153 (2. August 1830), S.
619.